alle Kirchen, sondern auch ein großer Theil der Wohnhäuser, mit verschwenderischer Pracht verziert waren. In feierlichem Schritte kam uns, unter dem Geläute aller Gloken, eine Prozession entgegen, vor welcher die Hostie hergetragen wurde. Sobald sie aus dem Tabernakel genommen ward, fielen alle Zuschauer auf die Knie nieder; nur Emmerich und ich, als Protestanten, blieben mit abgenommenen Hüten stehen: Durch einige derbe Rippenstöße, und besonders durch die Fäuste einer alten zahnlosen Megäre, wurden wir aber unserer Undachtsamkeit erinnert. Keiner von uns hielt es für rathsam, sich zu widersezen; wir knieeten wie die eifrigsten Katholiken, nahmen uns aber vor, uns künftig keiner so bigotten Erinnerung mehr auszusezen.

XVII.

Es wird der Piko von Teneriffa bestiegen. Die geheimnißvolle Höhle.

Gleich nach unserer Ankunft in Santa Cruz machten wir alle nöthige Anstalten, zur Besteigung des Piko. Mehrere andere Reisende schlossen sich an uns an, und wir begaben uns gemeinschäftlich nach der Stadt Oratova, die in der Nähe des Piko am Gebirge liegt. Hier versahen wir uns mit Stäben, nahmen einige Führer an, bepakten sie reich-

lich